#### **Kurzbericht 2013**

#### Vorwort des Präsidenten

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Die Pensionskasse Tamedia erzielte eine auch im schweizerischen Quervergleich sehr erfreuliche Performance von 8 Prozent. Das gute Ergebnis war massgeblich getrieben durch die sehr positiven Aktienmärkte in der Schweiz und im Ausland. Aufgrund der leicht gestiegenen Zinsen ist die Performance auf den Obligationenanlagen CHF und Fremdwährungen leicht negativ ausgefallen. Erfreulich präsentiert sich das Ergebnis bei den Immobilienanlagen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Performance, welche gemäss der Anlagestrategie der Pensionskasse Tamedia künftig erwartet werden kann, 3,4 Prozent beträgt. Die 2013 erzielte Performance von 8 Prozent liegt somit weit über diesem Wert. Dank des guten Ergebnisses stieg der Deckungsgrad gegenüber dem Vorjahr von 109,7 Prozent auf 115,7 Prozent per Ende 2013 an.

Der Stiftungsrat hat am 13. Januar 2014 beschlossen, die Sparkapitalien 2013 der per 31. Dezember 2013 aktiven Versicherten mit 3 Prozent und somit um 1,5 Prozentpunkte über dem BVG-Mindestzinssatz zu verzinsen. Aufgrund der zu niedrigen Wertschwankungsreserve und angesichts der negativen Teuerung beschloss er weiter, die laufenden Renten auf den 1. Januar 2014 nicht anzupassen.

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für die geplante Fusion der Pensionskasse Tamedia mit der Pensionskasse Edipresse per 1. Januar 2014. Die Stiftungsräte beider Pensionskassen trafen 2013 den Grundsatzbeschluss für die Fusion. Der Vergleich der Reglemente der beiden Pensionskassen verlangte nach Anpassungen. In mehreren Stiftungsratssitzungen resultierten daraus die Beibehaltung der Vorsorgepläne «TAM» und «FPE» sowie die Neueinführung des Planes «Perspective». Die Risikoleistungen bei Invalidität und Tod sind

in allen Plänen identisch, die Beiträge hingegen weiterhin unterschiedlich. Einen Überblick über die Veränderungen haben wir Ihnen in früheren Informationsschreiben zugestellt.

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 2014 die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften in Kraft gesetzt. Ab 2015 müssen die Pensionskassen ihre Mitwirkungsrechte in Schweizer Unternehmen, an denen sie beteiligt sind, wahrnehmen. Die Pensionskasse Tamedia nimmt ihr Aktienstimmrecht für die im Inland kotierten schweizerischen Aktiengesellschaften bereits seit 1. Januar 2010 wahr. Im Jahr 2013 war dies bei gut 120 Generalversammlungen der Fall. Bei 74 Unternehmen hat der aus Stiftungsräten der Pensionskasse Tamedia und Redaktionsmitgliedern von Tamedia-Publikationen gebildete Stimmrechtsausschuss gegen einzelne Traktanden gestimmt – jeweils durch Beauftragung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters. Häufig betrafen die Ablehnungen die Neu- beziehungsweise Wiederwahl von Verwaltungsräten (in 42 Gesellschaften) sowie den Vergütungsbericht (in 28 Fällen).

Die Ausgestaltung der Altersvorsorge im Rahmen des Sozialversicherungssystems der Schweiz wird uns in der nächsten Zeit noch stark beschäftigen. Bundesrat Alain Berset hat Mitte 2013 seine Ideen und die Eckwerte für das Reformprojekt Altersvorsorge 2020 präsentiert. Eine Vernehmlassung zu den Vorschlägen wurde am 20. November 2013 eröffnet, so dass bis Ende 2014 dem Nationalund dem Ständerat eine beratungsreife Botschaft unterbreitet werden kann.

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten, die sich im Jahr 2013 für die Pensionskasse Tamedia eingesetzt haben.

Pietro Supino, Präsident des Stiftungsrats

### **Stiftungsrat und Anlagekommission**

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung. Ihm obliegt die Kontrolle der ordnungsgemässen Geschäftsführung der Pensionskasse. Die Mitglieder sind für eine Amtsdauer von drei Jahren (2012–2014) gewählt.

Die Anlagekommission ist für die Umsetzung der Anlagestrategie zuständig. Die Mitglieder der Anlagekommission (mit einem \* bezeichnet) werden vom Stiftungsrat gewählt.



**Hinten von links:** Janine Hosp (ANV), Dr. Sandro Macciacchini\* (AGV), Christoph Tonini (AGV), Stefan Schnyder\* (ANV), Thomas Hengartner\* (ANV), Dr. Hermann Walser (AGV)

**Vorne von links:** Erich Solenthaler (ANV), Ernst Brupbacher\* (RV), Ueli Eckstein (AGV), Dr. Pietro Supino (AGV, Präsident), Markus Widmer (ANV), Jacqueline Wüthrich (AGV), Konrad Oetiker\* (ANV, Vizepräsident)

#### Legende

- AGV Arbeitgebervertreter
- ANV Arbeitnehmervertreter
- NV Rentnervertreter mit Anhörungsrecht

### Wichtige Beschlüsse

#### Der Stiftungsrat hat 2013 die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Verzinsung Sparkapitalien und Anpassung Renten (Januar 2013)
- -Die Sparkapitalien 2012 der per 31. Dezember 2012 aktiven Versicherten wurden mit 2,5 Prozent verzinst. Von den 2,5 Prozent wurden 2,0 Prozentpunkte in der Betriebsrechnung als Aufwand verbucht und 0,5 Prozentpunkte wurden über die Rückstellung «Zinsausgleich / technischer Zinssatz» finanziert. Die Verzinsung lag somit 1,0 Prozentpunkte über dem BVG-Mindestzinssatz von 1,5 Prozent.
- —Die Renten wurden per 1. Januar 2012 nicht erhöht, da die Wertschwankungsreserve nur teilweise geäufnet war und die Jahresteuerung 2012 minus 0,7 Prozent betrug.
- Ausweis der Vermögensverwaltungskosten in der Jahresrechnung 2012
- —Die Vermögensverwaltungskosten, die nicht in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden können, sind im Anhang zur Jahresrechnung separat auszuweisen.

- Mandatsvergabe auf Antrag der Anlagekommission
- -Mandat «Investment Controlling» ab 1. Januar 2013 an die PPCmetrics AG.
- Stimmrechtsausschuss
- -Zusammensetzung des Stimmrechtsausschusses für die Ausübung der Aktienstimmrechte bei den nach schweizerischem Obligationenrecht etablierten Aktiengesellschaften für die Amtszeit 2013 2015: Thomas Hengartner (Vorsitzender), Alice Chalupny, Willi Helfenberger, Arthur Rutishauser und Stefan Schnyder.
- Anlagestrategie auf Antrag der Anlagekommission
- -Reduktion der strategischen Quote bei der Anlagekategorie «Alternative Anlagen» von 5,0 Prozent auf 2,0 Prozent.
- —Erhöhung der strategischen Quoten bei folgenden Anlagekategorien um je 0,5 Prozent: «Obligationen CHF, Obligationen Fremdwährungen, Aktien Schweiz, Aktien Ausland, Immobilien Schweiz und Immobilien Ausland».
- Fusion der Pensionskasse Tamedia mit der Pensionskasse Edipresse
- -Grundsatzbeschluss beider Stiftungsräte für die Fusion der Pensionskasse Tamedia mit der Pensionskasse Edipresse per 1. Januar 2014.
- Reglemente und weitere Dokumente
- -Genehmigung des Vorsorgereglements gültig ab 1. Januar 2014
- -Genehmigung des Internen Kontrollsystems

Die Reglemente können im Intranet unter «Interne Dienste» und im Internet auf der Seite www.tamedia.ch unter «Unternehmen > Pensionskasse Tamedia» eingesehen werden.

#### Die Anlagekommission hat 2013 die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Vergabe eines neuen Vermögensverwaltungsmandates
- -Aktien Emerging Markets bei der UBS AG
- Kündigung eines Vermögensverwaltungsmandates
- -Aktien Emerging Markets bei der State Street AG
- -Hedge Funds bei der Man Investment AG
- Umwandlung eines Vermögensverwaltungsmandates
- -Obligationen CHF bei der UBS AG: Wechsel von Direktanlagen in einen institutionellen Fonds
- Rebalancing (Rückführung der Vermögensallokation auf die strategischen Quoten)
  Durchführung eines Rebalancing in zwei Schritten, da bei der Anlagekategorie «Aktien Schweiz» die obere Bandbreite überschritten wurde.

# Vermögensanlagen und Deckungsgrad

Das Anlagejahr 2013 wird vielen Investoren in guter Erinnerung bleiben. Die Börsen glänzten mit neuen Höchstständen, beeinflusst vom globalen Wirtschaftsaufschwung, einer lockeren Geldpolitik und niedriger Inflation. Anlass zur zeitweiligen Sorge gaben hingegen die Wachstumslokomotiven aus den Schwellenländern. Ausserdem ist die Eurokrise strukturell noch nicht überwunden, so dass der erhoffte nachhaltige Aufschwung mit Risiken verbunden bleibt.

Die Pensionskasse Tamedia erzielte im vergangenen Jahr eine sehr erfreuliche Performance von 8 Prozent. Sie liegt damit 2,2 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen gemäss dem Pensionskassenindex der Credit Suisse und 0,5 Prozentpunkte über dem Benchmark (Vergleichsindex) gemäss der eigenen Anlagestrategie.

Im Berichtsjahr wurde gegenüber dem Benchmark auf allen Obligationen-Mandaten eine Unterperformance ausgewiesen. Bei den Obligationen CHF und Obligationen Fremdwährungen lagen die erzielten Renditen geringfügig unter jenen des Benchmarks. Die Obligationen Schwellenländer hingegen wiesen eine um 1,3 Prozentpunkte schlechtere Performance aus, wobei die Unterperformance aus den ersten drei Quartalen stammt. Im 4. Quartal 2013 wurde eine Out-

performance von 0,3 Prozent erzielt. Bei den Aktien wurde im Berichtsjahr bis auf die Aktien Schwellenländer in allen Regionen eine positive Performance erzielt. Die zwei Mandate Aktien Ausland bei Credit Suisse und bei Skagen wiesen gegenüber dem Benchmark eine Unterperformance aus. Wobei Credit Suisse die Benchmarkperformance nur um 0,2 Prozentpunkte verfehlte, Skagen infolge zum Teil falscher Titelauswahlen hingegen deutlich. Die beiden Mandate Aktien Schwellenländer übertrafen die Benchmarkperformance zwar deutlich, beide schlossen jedoch das Berichtsjahr mit einer negativen Performance ab. Die im Vergleich zum Benchmark weniger schlechte Performance ist auf den Aufbau des Mandates bei der UBS sowie die bessere Titelselektion beim Mandat bei Capital International zurückzuführen. Die Alternativen Anlagen (Hedge Funds) enttäuschten wie bereits in den Vorjahren auch 2013. Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, diese Mandate aufzulösen. Die Anlagekategorie Immobilien Schweiz weist gegenüber dem Vergleichsindex eine tiefere Performance von 0,3 Prozentpunkten aus. Die erzielte Performance von 5,4 Prozent kann dennoch als gut bezeichnet werden. Es gilt insbesondere hervorzuheben, dass die Immobilien auch in schlechten oder sogar negativen Börsenjahren, wie im Jahr 2008, eine stabile Performance erzielten. Die Immobilien Ausland werden mit dem Schweizer Immobilienfondsindex SXI Real Estate Funds verglichen. Daraus lässt sich schliessen, ob es sich lohnte, in ein Immobilien-Ausland-Produkt zu investieren oder nicht. Es gibt aber keinen Rückschluss darauf, ob das Produkt eine bessere oder schlechtere Rendite erzielte als andere Immobilien-Ausland-Produkte.

Dank des guten Anlageergebnisses verbesserte sich die finanzielle Lage der Pensionskasse Tamedia deutlich. Der Deckungsgrad ist von 109,7 Prozent auf 115,7 Prozent per Ende 2013 angestiegen. Die erforderliche Wertschwankungsreserve ist zu rund 80 Prozent geäufnet. Gemäss dem Swisscanto Pensionskassen-Monitor erhöhte sich der Deckungsgrad bei den privatrechtlichen Pensionskassen innerhalb eines Jahres um 3,2 Prozentpunkte auf 110,8 Prozent. Der geschätzte Anteil der privatrechtlichen Pensionskassen in Unterdeckung beträgt per Ende 2013 noch gut 4 Prozent.

#### Performance in Prozenten



#### Performance 2013 nach Anlagekategorie in Prozenten

	Gewichtung	PK Tamedia	Vergleichsindex
Liquidität	1,2	-0,5	-0,2
Obligationen CHF	20,0	-1,3	-1,3
Obligationen Fremdwährungen	8,2	-0,4	-0,2
Obligationen Schwellenländer	3,7	-12,9	-11,6
Aktien Schweiz	11,8	24,7	24,6
Aktien Ausland	17,2	25,4	26,6
Aktien Schwellenländer	3,9	-3,2	-5,4
Aktien Welt Small Caps	3,4	28,3	25,0
Alternative Anlagen	1,0	-9,9	7,4
Immobilien Schweiz	24,2	5,4	5,7
Immobilien Ausland	5,4	6,8	-2,8
Gesamtvermögen	100,0	8,0	7,5

#### **Entwicklung Deckungsgrad in Prozenten**



Der Deckungsgrad gibt ein Bild über die finanzielle Gesundheit der Pensionskasse. Der per 31. Dezember 2013 ausgewiesene Deckungsgrad von 115,7 Prozent entspricht dem Verhältnis der verfügbaren Aktiven zu den Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen.

#### **Bilanz**

Bilanz per

31.12.2013 31.12.2012

AKTIVEN	MIO. CHF	MIO. CHF	
Vermögensanlagen	1120,2	1068,6	
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	12,4	22,3	
Anlagen beim Arbeitgeber	0,0	0,0	
Forderungen	2,6	1,6	
Obligationen	357,0	352,3	
Aktien	404,6	343,8	
Immobilien	332,4	313,1	
Alternative Anlagen	11,2	35,5	
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,2	2,7	
Total Aktiven	1120,4	1071,3	

PASSIVEN	MIO. CHF	MIO. CHF
Verbindlichkeiten	38,6	33,6
Freizügigkeitsleistungen und Renten	13,6	8,3
Darlehen PK II an PK	15,5	15,5
Darlehen Wohlfahrtsfonds an PK	8,7	8,7
Andere Verbindlichkeiten	0,8	1,1
Passive Rechnungsabgrenzung	1,7	3,6
Nicht-technische Rückstellungen	0,6	0,6
Fonds «Patr. Vorsorgestift. der ehem. AG BT»	0,7	0,7
Fonds «Fürsorgefonds der Büchler AG»	2,1	2,2
Fonds «Pervor der Büchler Grafino AG»	1,3	1,3
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2,5	2,5
Vorsorgekapitalien und techn. Rückstellungen	927,1	936,3
Vorsorgekapital aktive Versicherte	363,6	348,9
Vorsorgekapital Rentner	531,4	542,4
Technische Rückstellungen	32,1	45,0
Wertschwankungsreserve	145,8	90,5
Stiftungskapital, Freie Mittel	0,0	0,0
– Stand zu Beginn der Periode	0,0	0,0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0,0	0,0
— Stand am Ende der Periode	0,0	0,0
Total Passiven	1120,4	1071,3

Im Berichtsjahr resultierte dank der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte ein Gewinn von CHF 55,3 Mio. Dieser Betrag wurde vollumfänglich der Wertschwankungsreserve zugewiesen. Die notwendige Ziel-Wertschwankungsreserve beträgt 20,1 Prozent der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen, d.h. CHF 186,3 Mio.

In der Betriebsrechnung 2013 sind erstmals sämtliche Vermögensverwaltungskosten ausgewiesen. Zuvor waren nur die direkt an die Pensionskasse Tamedia fakturierten Vermögensverwaltungskosten ausgewiesen. Neu werden auch die Vermögensverwaltungskosten, die sich bisher in Form der Ertragsminderung einer Kapitalanlage verbargen, ausgewiesen. Der Aufwand der Vermögensverwaltung stieg dadurch von CHF 1,4 Mio. im Jahr 2012 auf CHF 3,7 Mio. im Jahr 2013.

# Betriebsrechnung

Betriebsrechnung 2013 2012

	MIO. CHF	MIO. CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	32,4	34,0
Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge	30,2	31,6
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2,0	2,4
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen	0,2	0,0
Eintrittsleistungen	17,7	22,7
Freizügigkeitseinlagen	17,4	22,5
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	0,3	0,2
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	50,1	56,7
Reglementarische Leistungen	-45,4	-45,6
Altersrenten	-32,1	-31,5
Hinterlassenenrenten	-5,7	-5,7
Invalidenrenten	-3,6	-3,7
Übrige reglementarische Leistungen	-0,6	-1,0
Kapitalleistung bei Pensionierung, Tod und Invalidität	-2,3	-2,8
Überbrückungsr <mark>en</mark> ten	-1,1	-0,9
Austrittsleistungen	-40,9	-35,0
Freizügigkeitsle <mark>is</mark> tungen bei Austritt	-37,7	-32,2
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2,0	-2,0
Übertragung von Rückstellungen und Reserven aus Teilliquidationen	-1,2	-0,8
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-86,3	-80,6
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	9,8	-1,1
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-4,1	11,5
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	11,5	-1,4
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	12,9	-2,8
Auflösung AG-Beitragsreserve	0,0	0,0
Verzinsung Sparkapital	-10,5	-8,4
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1,0	0,7
Beiträge an Sicherheitsfonds	-0,2	-0,2
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-25,6	-24,5
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		
Ertrag aus Flüssigen Mitteln und Geldmarktforderungen	0,1	2,4
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	0,0	0,0
Zins auf Darlehen und Kontokorrenten	-2,0	-2,0
Ertrag auf Obligationen	-8,5	16,0
Erfolg auf Aktien	77,0	46,7
Ertrag auf Immobilien (inkl. Verwaltungsaufwand) und Hypotheken	20,5	15,0
Ertrag auf Alternativen Anlagen	-1,9	-1,8
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	0,0	0,0
Aufwand der Vermögensverwaltung	-3,7	-1,4
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	81,5	74,9
	52,0	
Sonstiger Ertrag	0,2	0,3
Verwaltungsaufwand	-0,8	-1,1
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven	55,3	49,6
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-55,3	-49,6
Ertragsüberschuss	0,0	0,0
	2,0	-,0

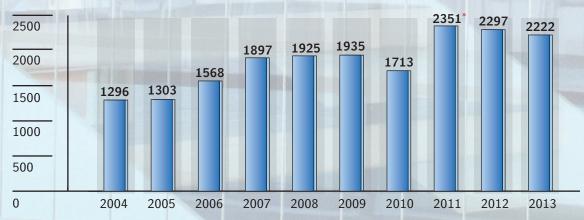
#### **Aktive Versicherte**

Anzahl per 31. Dezember			2013	2012
	Männer	Frauen	Total	Total
20 Minuten AG	124	104	228	232
20 minuti Ticino SA	11	4	15	14
Berner Oberland Medien AG	20	10	30	30
Betriebsgesellschaft Schweizer Bauer	0	0	0	19
car4you Schweiz AG	10	6	16	15
DZB Druckzentrum Bern AG	71	4	75	76
DZZ Druckzentrum Zürich AG	162	19	181	0
Espace Media AG	226	167	393	372
Glattaler AG	3	4	7	8
jobup AG (bis 31.03.2013)	0	0	0	52
Schaer Thun AG	2	3	5	4
search.ch AG	136	59	194	185
Tagblatt der Stadt Zürich AG	5	3	8	9
Tamedia AG	495	446	941	1134
Verlag Finanz und Wirtschaft AG	55	22	77	89
Zürcher Regionalzeitungen AG	23	29	52	58
Total			2222	2297

Der Betriebsbereich Druckzentrum Bubenberg wurde per 1. Januar 2013 von der Tamedia AG in die neu gegründete DZZ Druckzentrum Zürich AG ausgegliedert.

Die Anschlussverträge mit der Betriebsgesellschaft Schweizer Bauer und der jobup AG wurden infolge Verkaufs der Firmen aufgelöst.

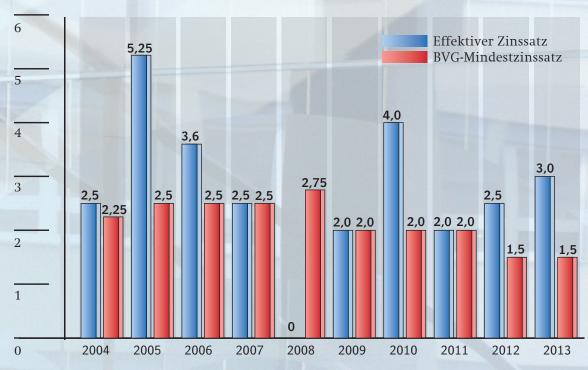
#### Entwicklung des Versichertenbestandes



<sup>\*</sup> Der grosse Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Übernahme der aktiven Versicherten der Personalvorsorgestiftung der Espace Media Groupe per 1. Januar 2011 zurückzuführen.

#### **Aktive Versicherte**

#### Verzinsung der Sparkapitalien



Im Jahr 2013 wurde das Sparkapital mit hohen 3,0 Prozent verzinst. Die Verzinsung liegt 1,5 Prozentpunkte über dem BVG-Mindestzinssatz von 1,5 Prozent. 2 Prozent wurden wie üblich in der Betriebsrechnung als Aufwand verbucht. 1,0 Prozent wurde über die Rückstellung Zinsausgleich / technischer Zinssatz finanziert. Diese Rückstellung wurde 2007 und 2011 im gleichen Umfang gebildet, wie das Vorsorgekapital der Rentner wegen der Umstellung der Rentenberechnung (tieferer technischer Zinssatz) aufgestockt wurde.

In den vergangenen 10 Jahren belief sich die durchschnittliche Verzinsung auf 2,7 Prozent, im Vergleich zu 2,1 Prozent des BVG-Mindestzinssatzes. Den neuen Renten lag im gleichen Zeitraum ein technischer Zins von 3,4 Prozent zu Grunde.

Die durchschnittliche Performance belief sich in den letzten 10 Jahren auf 4,1 Prozent.

## Rentenbezüger

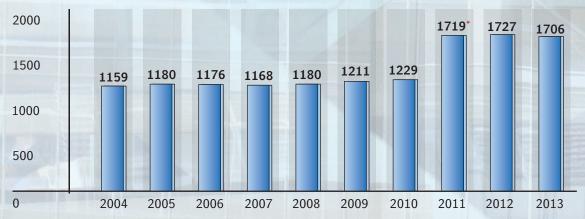
Anzahl per 31. Dezember	Männer	Frauen	2013 Total	2012 Total
Altersrenten	780	401	1181	1184
Invalidenrenten	78	39	117	125
Ehegattenrenten	21	324	345	351
Kinderrenten	34	29	63	67
Total			1706	1727

### Rentenbezüger

Altersstruktur per 31. Dezember	2013	2012
0-24	63	67
25-59	131	128
60-64	144	156
65-69	364	375
70-74	362	360
75–79	260	264
80-84	208	193
85—89	106	124
90—94	56	47
95—99	10	10
100—	2	3
Total	1706	1727

Gemäss dem Bundesamt für Statistik betrug die durchschnittliche Lebenserwartung 2012 für einen 65-jährigen Mann 84,1 Jahre und für eine 65-jährige Frau 87,1 Jahre. Die Lebenserwartung ist gegenüber dem Vorjahr bei den Männern um 0,1 Jahre gestiegen und bei den Frauen um 0,2 Jahre gesunken. Die Werte für 2013 sind noch nicht verfügbar.

#### **Entwicklung des Rentnerbestandes**



<sup>\*</sup> Der grosse Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Übernahme der Rentner der Personalvorsorgestiftung der Espace Media Groupe per 1. Januar 2011 zurückzuführen.

#### Rentenerhöhungen/Ausrichtung von Einmalauszahlungen

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Der Stiftungsrat legt eine allfällige Rentenerhöhung aufgrund der finanziellen Lage der Pensionskasse jährlich fest. Die Renten wurden letztmals per 1. Januar 2002 um 1,5 Prozent erhöht. Seither konnten sie nicht mehr angepasst werden, da die Pensionskasse Tamedia, mit Ausnahme der Jahre 2005 und 2006, über keine freien Mittel verfügte. Per 31. Dezember 2006 betrugen die freien Mittel 2 Prozent der Bilanzsumme. Aufgrund dieser Sachlage beschloss der Stiftungsrat, den Rentenberechtigten im Jahr 2007 eine Einmalzahlung von CHF 1500. – nach oben begrenzt auf maximal 50 Prozent der Jahresrente, auszurichten. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass das Vorsorgekapital der Rentner jährlich mit 3,0 Prozent verzinst wird.

#### Geschäftsstelle

Hermann Dörig

Thomas Klöti

Erica Tognini

Geschäftsführer

Leiter technische Verwaltung

Sachbearbeiterin technische Verwaltung

Astrid Rohner

Buchhalterin



Von links: Erica Tognini, Thomas Klöti, Astrid Rohner und Hermann Dörig

Die Geschäftsstelle ist für die Verwaltung der Pensionskasse Tamedia verantwortlich. Dies beinhaltet neben dem Erstellen des Jahresabschlusses unter anderem:

- Erstellen der jährlichen Vorsorgeausweise
- Berechnung von Leistungen bei vorzeitiger Pensionierung
- ▶ Berechnung der maximalen freiwilligen Einlage
- DÜberweisung der monatlichen Renten
- Auszahlung von Freizügigkeitsleistungen
- Auszahlung von Vorbezügen für Wohneigentum
- ▶ Beantwortung von Anfragen von Versicherten und Rentnern
- ▶ Integration von Versicherten bei Firmenkäufen
- ▶ Ausgliederung von Versicherten bei Firmenverkäufen

#### Vermögensverwalter

Aktien Schweiz Aktien Ausland

Aktien Small Caps

Aktien Schwellenländer

Obligationen CHF

Obligationen Fremdwährungen

Obligationen Schwellenländer Hedge Funds

Immobilien

UBS AG
UBS AG
UBS AG

Aberdeen Asset Managers Switzerland AG HSBC Global Asset Management AG ASSETIMMO Immobilien-Anlagestiftung

Invesco Asset Management (Schweiz) AG

Credit Suisse AG Swiss Life AG UBS AG Inhouse

Credit Suisse AG

Credit Suisse AG Skagen Funds

Capital International Sàrl

Liquidität

### Global Custody inklusive Wertschriftenbuchhaltung

Credit Suisse AG, Zürich

#### **Investment Controlling**

PPCmetrics AG, Zürich

#### Externe Berater im Zusammenhang mit Kapitalanlagen

PPCmetrics AG, Zürich

Kraus Partner Investment Solutions AG, Zürich

#### Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Daniel Angst (leitender Revisor)

#### Experte für die berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich

Kate Kristovic (eidg. dipl. Pensionsversicherungsexpertin)

#### Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich

Die vollständige Jahresrechnung 2013 kann via E-Mail pensionskasse@tamedia.ch bestellt werden.

Layout: Natalie Arber, Polygrafin im 2. Lehrjahr